



# KREIS-NACHRICHTEN

INFORMATIONEN UND BEKANNTMACHUNGEN DER KREISVERWALTUNG TRIER-SAARBURG

AUSGABE 14/2012

## Kreis entwickelt Regionalstrategie für die nächsten 20 Jahre MORO-Projekt mit Auftaktveranstaltung gestartet

Der demografische Wandel mit seinen Folgen wie Bevölkerungsrückgang und Veränderung der Altersstruktur ist vor allem für die ländlich geprägten Regionen eine besondere Herausforderung. Um diesem Prozess zu begegnen wird eine „Regionalstrategie Daseinsvorsorge Landkreis Trier-Saarburg“ erstellt. Das Projekt wird im Rahmen des Forschungsprogramms „Modellvorhaben der Raumordnung“ (MORO) des Bundes entstehen. Die Kreisverwaltung ist vom Kreistag mit der Umsetzung des Projekts beauftragt worden. Ziel des Modellvorhabens ist die praktische Erprobung und Umsetzung innovativer raumordnerischer Handlungsansätze zur Bewältigung des demografischen Wandels. Es geht darum eine Strategie zu entwickeln, die die Qualität der Daseinsvorsorge im gesamten Landkreis erhält und möglichst verbessert, Grundinfrastrukturen sichert und wohnortnahe Angebote fördert. Dabei geht es um den Planungshorizont der kommenden 20 Jahre. Das Projekt ist mit einer Auftaktveranstaltung gestartet. „Wir wünschen

uns in den kommenden Monaten einen intensiven Diskussionsprozess“, sagte Landrat Günther Schartz, der die zahlreichen Gäste in der Kreisverwaltung begrüßte.

Der Kreis Trier-Saarburg hatte sich im Rahmen eines zweistufigen Wettbewerbs beim Bund mit einem Konzept zur Teilnahme an dem Modellvorhaben des Bundes beworben. Er ist von einer Jury als eine von bundesweit 21 Regionen ausgewählt worden, die für die Erarbeitung einer Regionalstrategie Daseinsvorsorge eine entsprechende Förderung erhalten. Das Projekt läuft bis Oktober 2013.

### Arbeitsgruppen gebildet

Für die Erarbeitung der Regionalstrategie werden Arbeitsgruppen zu den Themenbereichen „Bildungsregion“, „Pflege und Gesundheit“, „Familie“ sowie „Lebenswerte Dörfer und Städte“ gebildet, die mit Fachleuten besetzt sein werden. Mit der Moderation und Forschungsassistenz ist das Institut für ländliche Strukturforchung der Universität Frankfurt beauftragt worden. Der Kreisausschuss wird das Projekt als Lenkungsgruppe begleiten. In der Kreisverwaltung ist eine Geschäftsstelle eingerichtet worden, in der die Arbeit koordiniert wird.

Für die Arbeitsgruppen (AG) sind bereits Inhalte formuliert worden. So wird sich die AG Bildungsregion unter anderem mit den Themen Schulstruktur, -angebote und Schulentwicklung sowie mit Bildungsübergängen, mit der außer-



schulischen Bildung und Weiterbildung und mit der Fachkräfte- und Nachwuchssicherung befassen. In der AG Pflege und Gesundheit geht es unter anderem um die Pflegeplanung und -struktur, um die medizinische Betreuung und Versorgung, die stationäre Krankenversorgung sowie um Rettungs- und Notarztdienste. In der Arbeitsgruppe Familie stehen Themen wie Kinderbetreuung und Jugendförderung, Generationenarbeit und Familienzentren sowie Begegnungsstätten und Beratung auf der Agenda. Hier wird auch der Themenkomplex Ehrenamt/bürgerschaftliches Engagement verankert sein. Mit den wohnortnahen Versorgungs- und Serviceangeboten im Kreis, der Siedlungsentwicklung, dem örtlichen Gemeinschaftsleben und dem Thema Erreichbarkeit wird sich schließlich die AG Lebenswerte Dörfer und Städte befassen.

Die Arbeitsgruppen können teilweise auf bereits vorhandene Untersuchungen und Konzepte des Kreises Trier-Saarburg zurückgreifen. So werden zum Beispiel die Pflegestrukturplanung des Kreises und das Schulentwicklungskonzept herangezogen. In Zusammenarbeit mit der Stadt Trier lässt der Kreis momentan von der Universität Trier und dem Gesundheitsamt eine Studie zur Zukunft der Ärzteversorgung im Landkreis und in der Stadt Trier erstellen, deren Ergebnisse demnächst vorliegen und ebenfalls einfließen werden. Auch der Wettbewerb „Lebendige Dörfer“, den der Kreis initiiert hat, soll in das MORO-Projekt eingebunden werden.



*Gut besucht war die Auftaktveranstaltung im Sitzungssaal der Kreisverwaltung. Landrat Günther Schartz begrüßte die zahlreichen Teilnehmer und führte ins Thema ein.*

### Weiteres:

- seite 2 | Agrarförderanträge bis 15. Mai stellen
- seite 2 | VRT: Keine Mineralölsteuer für den ÖPNV
- seite 3 | Warnstreikfolgen für die Müllabfuhr
- seite 5 | Schulbuchausleihe: Antragsfrist verlängert
- seite 5 | Amtliche Bekanntmachungen

### Öffentlichkeit beteiligen

In der Auftaktveranstaltung referierten die Vertreter des beauftragten Instituts

*Fortsetzung Seite 2*

*Fortsetzung von Seite 1*  
für ländliche Strukturforschung. Dr. Ulrich Gehrlein präsentierte Best practise-Beispiele aus Vorläufermodellregionen, die sich mit verschiedenen Infrastrukturbereichen befasst haben – so unter anderem mit den Themen Schulentwicklung und Nahversorgung. Christiane Steil stellte die Arbeitsgruppen für das MORO-Projekt im Kreis Trier-Saarburg und ihre Programme vor. Neben den Sitzungen der AGs sind Vernetzungsworkshops für den Austausch geplant. Die Kreispolitik und die Öffentlichkeit soll regelmäßig beteiligt werden. Unter anderem sind Bürgerwerkstätten angedacht.

Zu den Referenten gehörte auch Johann Kaether von der Hochschule Neuenbrandenburg, der beim MORO-Projekt seitens des Bundes für die Projektassistenz zuständig ist. Er erläuterte, in welcher Form aus der Strategie, die für den Kreis Trier-Saarburg in den kommenden Monaten erarbeitet wird, Elemente gewonnen werden können, die schließlich auch bundesweit relevant sein können.

Für weitere Auskünfte zum MORO-Projekt steht in der Geschäftsstelle bei der Kreisverwaltung Anja Saube zur Verfügung, Email: moro@trier-saarburg.de Tel. 0651-715-336.

## DLR informiert 15. Viezprämierung in Trier

Das Dienstleistungszentrum DLR Mosel bietet für Viezzeuger wieder eine Viezprämierung an. Jeder Viezproduzent kann seinen Viez einer aktuellen Qualitätsprüfung und einer kritischen Bewertung unterziehen lassen. Alle Interessenten werden gebeten, je zwei Flaschen ihres Erzeugnisses in der Woche vom 23. – 27. April 2012 beim DLR Mosel in Trier und in Bernkastel-Kues, unter Angabe des Herstellers, zur Prämierung durch eine unabhängige und fachkundige Verkosterkommission anzustellen.

Die Proben, aber auch alte und eigene Viezrezepturen, können beim DLR Mosel Tessenowstr. 6, 54294 Trier, zwischen 8 und 12 Uhr im Labor abgegeben werden. Der Kostenbeitrag beträgt 8 Euro. Die Prämierung findet am 15. Mai in der Staatlichen Weinbaudomäne Avelsbach statt.

## VRT fordert Senkung der Mineralölsteuer für den ÖPNV

Der Bitburg-Prümer Landrat und Vorsitzende des Verkehrsverbundes Region Trier (VRT), Dr. Joachim Streit, sieht die steigenden Kraftstoffpreise vor dem Hintergrund der jetzt schon schwierigen Finanzierungssituation im straßengebunden ÖPNV mit Sorge.

Bleiben die Benzinpreise dauerhaft hoch, stehen die Verkehrsunternehmen der Region schneller als befürchtet vor dem Aus. Die Verkehrsunternehmen werden sich künftig aufgrund steigender Kraftstoffkosten von unrentablen Linien trennen müssen, um weiterhin wirtschaftlich zu bleiben, befürchtet Streit.

Die Tarifierhöhung im VRT wird mit Hilfe eines Preisindexmodells, das die Kostenentwicklung des Vorjahres darstellt, berechnet. Einen Großteil der Kosten stellen neben den Personalkosten die

### Schartz: ÖPNV-Vorstoß von Landrat Streit ist richtig

"Landrat Streit hat den Finger in die offenen Wunden beim ÖPNV gelegt", davon ist sein Trier-Saarburger Kollege Günther Schartz überzeugt. Die jetzt angestoßene Diskussion über die Zukunft der Busverkehre im Raum Trier sei dringend nötig.

Streit und Schartz haben in den vergangenen Monaten zusammen mit den Gremien des VRT immer wieder nicht zuletzt auch den rheinland-pfälzischen Innenminister auf die sich abzeichnenden finanziellen Probleme hingewiesen. Lewentz wollte dabei aber keine Unterstützung zusagen.

Die Äußerungen von Innenminister Lewentz, dass man auf die Mineralölsteuereinnahmen der Busunternehmen nicht verzichten könne, weil der Staat Geld brauche, seien mehr als "kurzsichtig", so Schartz. "Herr Lewentz, argumentiert nur aus der Sicht des Staates und vergißt die Einnahmelage der Busunternehmen und die fehlenden Mittel bei den Kommunen für den ÖPNV", so Schartz. Die Forderung von Streit im Bezug auf die Abschaffung Mineralölsteuerzahlung im ÖPNV sei als dringend notwendiger Appell zu verstehen, um endlich den Blick auf eine immer schwieriger werdende Problematik zu lenken. Die Busunternehmen bräuchten dringend

Kraftstoffpreise dar. Landrat Streit befürchtet, dass neben einer Angebotsreduzierung auch die ohnehin schon hohen Tarife im Verbund weiter angepasst werden müssten.



Für den VRT sind beide Stellschrauben unbefriedigend. Durch steigende Tarife werden neben den Kunden auch die Landkreise und kreisfreien Städte als Träger der Schüler- und Kindergartenbeförderung belastet. Streit fordert deshalb eine neue Finanzierungsgrundlage für den ÖPNV. Eine Lösung könnte eine Befreiung der Busunternehmen von der Mineralölsteuer sein. Was für Luftfahrtunternehmen gilt, muss erst recht für den ÖPNV gelten: keine Mineralölsteuer!

eine bessere Einnahmesituation, die sie beispielsweise im Saarland, Nordrhein-Westfalen oder in Luxemburg auch haben. Der ÖPNV sei dort überall finanziell besser ausgestattet.

"Im Koalitionsvertrag steht, dass die Landesregierung den ÖPNV finanziell stärken will. Leider ist hiervon nichts zu spüren. Vielmehr werden dem ÖPNV sogar Mittel entzogen. Allein der Wegfall der Elternbeiträge kostet das Land über 20 Mio. Euro jährlich. Dieses gäbe wäre besser in den ÖPNV geflossen. Für die Region Trier stünden dann 3 Mio. Euro mehr zur Verfügung, um den ÖPNV dauerhaft finanziell und strukturell zu stärken und die Fahrpreise gering zu halten. Die sicher gut gemeinte 'soziale Wohltat' der wegfallenden Elternbeiträge führe jetzt zu einer Verteuerung des ÖPNV insgesamt und werde eine Einschränkung des Angebotes nach sich ziehen", so Schartz.

### Kreis-Nachrichten Redaktion

Kreisverwaltung Trier-Saarburg  
Willy-Brandt-Platz 1, 54290 Trier  
Pressestelle  
Verantwortlich  
Thomas Müller, Martina Bosch  
Tel. 0651-715-240 / -406  
Mail: presse@trier-saarburg.de